

magazin

1/2025

FSE Gruppe



ERLEBNIS: Tierpark Eberswalde

INTERNES: Soziale Interaktion beim gemeinsamen Backen

INFORMATION: Deutscher Pflageetag 2024

3 VORWORT

4 ERLEBNISBERICHT

„... auf die Bäume ihr Affen ...“ – Ein Tag im Tierpark Eberswalde

6 INTERNES

Lebensfreude geweckt – Wenn unsere Bewohner*innen trommeln

8 AKTIVITÄTEN

Soziale Interaktion fördern – mit gemeinsamen Kochen und Backen

10 ANKÜNDIGUNGEN

Termine der einzelnen Häuser

12 INFORMATION

Deutscher Pflgetag 2024 – Austausch innovativer Lösungen

13 Netzwerk – Zusammenarbeit mit der Demenzfreundlichen Kommune Lichtenberg

14 INTERNES

Vorstellung – neue Sozialdienstmitarbeiterin Katja Jahnel

15 KULINARISCHES

Wintergemüse – leckerer Rosenkohlaufauf zum Nachkochen

16 RÄTSEL

18 KOLUMNE

Bildung durch Fernsehen – von Narrator

19 INFOS & IMPRESSUM

Rätselaufösungen



Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zu einer neuen Ausgabe unseres Magazins!

In dieser Ausgabe erwarten Sie wundervolle Rückblicke aus der Bewohnerbetreuung, die zeigen, wie sehr sich unsere Kolleginnen und Kollegen für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen. Es ist unser oberstes Ziel, Ihnen nicht nur schöne Erinnerungen zu beschern, sondern auch tagtäglich ein Gefühl von Geborgenheit und Nähe zu vermitteln.

Wir sind überzeugt davon, dass gemeinschaftliche Erlebnisse und festliche Veranstaltungen dazu beitragen, die Bindung und das Miteinander zu stärken.

Freuen Sie sich daher auf zahlreiche Veranstaltungen und große Feste im kommenden Jahr – wir haben viele spannende Aktivitäten geplant, die Ihnen unvergessliche Momente bereiten werden.

Darüber hinaus möchten wir Sie ermutigen, auch im Jahr 2025 im konstruktiven Austausch mit uns zu bleiben. Ihre Meinungen, Wünsche und Anregungen sind uns wichtig, denn nur gemeinsam können wir das Beste für unsere Gemeinschaft erwirken. Lassen Sie uns diesen Dialog fortsetzen, um unser Umfeld weiterhin so harmonisch und lebendig zu gestalten.

Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr voller Begegnungen, Freude und schöner Erinnerungen mit Ihnen.

Vielen Dank, dass Sie Teil unserer Gemeinschaft sind!

Mit freundlichem Gruß

i. A. C. Hotescheck
Einrichtungsleitung

„... auf die Bäume ihr Affen ...“

Ein Tierparkbesuch in Eberswalde

Sie kennen ja sicher noch den alten Ost-Schun-
kelschlager von Hauff & Henkler, da wurde
dann sogar der Wald gefegt ...
In unserem Fall war es ähnlich.

Am 7. Oktober (dem Ostalgiker wird es ganz warm
ums Herz) ging es in bewährter Besetzung – unser
FSE Bus und Fahrer Stefan – auf bekannte Wege
Richtung Norden, in dem Fall die Autobahn A20.
Ziel: der Zoologische Garten Eberswalde. Er wurde
1958 gegründet, hat 1.500 Tiere und jährlich eine
Viertelmillion Besucher.

Das Wetter hielt sich freundlich und so erkundeten
wir das 15 Hektar große Gelände. Manchmal braucht
und hat man Glück: Wir waren rechtzeitig zur Füt-
terung der Humboldt-Pinguine vor Ort. Es machte
eine Menge Spaß, denen beim Hering-Schnappen
zuzusehen. Und so werden pro Jahr im ganzen Zoo
1.500 Kilogramm Heringe „unter die Tiere gebracht“.
Besonders Klasse: Die Pinguin-Anlage ist so gebaut,
dass man recht gut sehen kann, selbst wenn man im
Rollstuhl unterwegs ist. Wir hatten also unseren Spaß.

Der wurde umso größer, als wir dann von monster-
mäßig schreienden Affen aus unseren Plaudereien
aufgeschreckt wurden. Mörderischer Lärm – und
kaum ließ der nach, waren dann auch die Affen um
uns herum. Unter anderem laufen Weißkopfmakis
und Weißbüscheläffchen frei im Gelände herum.

Und allerlei fauchende Enten und Gänse. Fürchter-
lich! Wissen Sie, wie garstig so eine Gans fauchen
kann? Da bekommt man es mit der Angst zu tun!

Okay, es wurde aber nicht nur gefaucht. Die
prächtigen Tiger aalten sich in der Sonne, die Wild-
schweine suhlten sich grunzend im Morast und
die Kamele standen einfach fotogen in der mär-
kischen Landschaft. Was den Zoo in Eberswalde so
charmant macht, sind auch seine kurzen Wege. Alles
dicht beieinander, die Wege zumeist barrierefrei.
Und er war besucht, aber es war nicht voll, so dass
man gut sehen konnte.

Zurück ging es über die B2, durch endlose Wälder,
dann durch Bernau (nach dem ollen „Zickenschulze“
ist sogar ein Gasthof benannt, wo es Currywurst mit
Pommes für zarte 9,90 Euro gibt) und so kurz vor
der Kaffeezeit waren wir wieder in unserem schönen
Heim.

Ach so: gefegt wurde im Zoo auch – von angestellten
Mitarbeitern.

Uwe Gbur
Therapeut Pflegeeinrichtung Käthe Kern



*Bild linke Seite: Die Kamele genießen ihr Futter im
Freilandgehege bei schönstem Herbstwetter.*

*Bilder auf dieser Seite:
Die Wildschweine fühlen sich sauwohl.*

*Wir waren zur rechten Zeit vor Ort als die Humboldt-
Pinguine ihre Heringe zu fressen bekamen.*

*Possierliche Fischotter mal außerhalb des Wassers.
Bei so vielen Erlebnissen muss auch mal eine Pause
eingelegt werden.*

Illustration: brgfx@Freepik

Trommeln weckt Lebensfreude

und Energie bei unseren Bewohner*innen

Trommeln befreit und verbindet – davon sind wir überzeugt. Deshalb lädt die Betreuung in der FSE Pflegeeinrichtung Treptow-Johannisthal ihre Bewohner*innen seit einigen Wochen zu Trommelzirkeln ein.

Die Wirkung auf die Senior*innen, selbst auf demenziell veränderte Frauen und Männer, ist enorm. Wenn wir in die Wohnbereiche kommen und zum Trommelzirkeln einladen, reagieren viele erst einmal skeptisch. Die allermeisten haben noch nie in ihrem Leben getrommelt. Aber innerhalb weniger Minuten probieren sie sich aus, finden erst ihren eigenen Takt und dann einen gemeinsamen. Das geschieht wie von Zauberhand, denn Regeln gibt es nicht. Das freie Trommeln, auch als ‚Drum Circle‘ bezeichnet, beruht auf der festen Überzeugung, dass jeder einen Rhythmus in sich hat und trommeln kann.

Die Teilnahme ist unabhängig von Alter, Geschlecht, Beeinträchtigung oder musikalischer Vorbildung. Es geht um Gemeinschaft, das Musizieren und den Spaß miteinander. Es ist unglaublich, aber die

Gruppe synchronisiert sich ganz von allein. So ist es auch an diesem Vormittag, an dem sich einige Bewohnerinnen und Bewohner auf das Erlebnis einließen. Nach ersten Versuchen, bei denen sie mit den Fingern noch zaghaft auf die Instrumente klopfen, wurden sie mutiger, lauter. Ihre Klänge lockten weitere Bewohner an, denen wir kurzerhand einen Shaker oder eine Trommel in die Hand drückten, bis alle Instrumente vergeben waren.

Als ein demenziell veränderter Bewohner aus dem Spiel heraus ein russisches Volkslied anstimmte, begleitete ihn die Gruppe kurz darauf im Takt. Wie viel Spaß sie dabei hatte, spiegelte sich in den Gesichtern der Senioren wieder. Viel zu schnell ging der Trommelzirkel zu Ende.

„Da muss ich erst 84 Jahre alt werden, um so schön trommeln zu können,“
sagte eine der Damen am Schluss.

Für alle stand fest, dass sie beim nächsten Mal auf jeden Fall wieder mitmachen wollen.

Umut Besler
Koordinator Betreuung



Anfangs noch etwas zaghaft, aber dann mit immer mehr Begeisterung werden Trommeln, Rasseln, Tamburine oder andere Rhythmusinstrumente von den Teilnehmer*innen benutzt.



Kochen & Backen

Betreuungsaktivität für Gesundheit, Freude und soziale Interaktion

Im fortgeschrittenen Alter ist es wichtig, körperlich und geistig aktiv zu bleiben, um die Lebensqualität zu verbessern und das Wohlbefinden zu fördern. Eine unterhaltsame und lohnende Aktivität, die speziell für Senioren geeignet ist, ist das Kochen und Backen. Diese Tätigkeiten bieten nicht nur eine Möglichkeit, leckere Mahlzeiten und köstliche Backwaren zu genießen, sondern auch zahlreiche gesundheitliche, kognitive und soziale Vorteile. In diesem Artikel werden wir die verschiedenen Aspekte beleuchten, warum Kochen und Backen für Senioren eine ideale Aktivität ist.



Kochen und Backen als perfekte Aktivität:

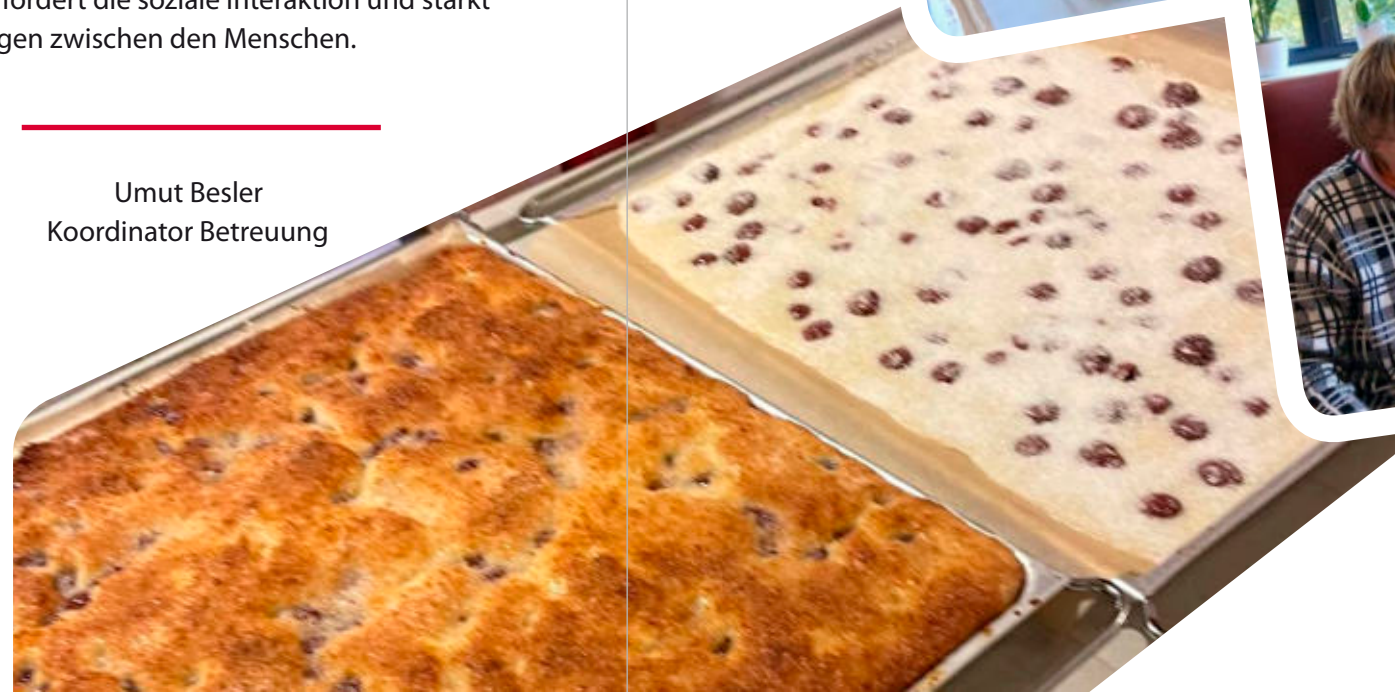
Das Kochen und Backen erfordert Bewegung und motorische Fähigkeiten, welche die körperliche Gesundheit älterer Menschen fördern. Schneiden, Rühren, Kneten und Backen erfordern feinmotorische Fähigkeiten und koordinierte Handbewegungen, mit denen Fingerfertigkeit und Muskulatur gestärkt werden. Durch die aktive Teilnahme an diesen Aktivitäten können Senioren ihre Beweglichkeit und Geschicklichkeit erhalten oder verbessern.

Kochen und Backen erfordert auch kognitive Fähigkeiten wie das Lesen und Befolgen von Rezepten, das Schätzen von Zutatenmengen und das Planen von Arbeitsschritten. Diese Herausforderungen können das Gehirn stimulieren und kognitive Funktionen wie das Gedächtnis, die Konzentration und das Problemlösungsverhalten verbessern. Studien haben gezeigt, dass das regelmäßige Engagement in kognitiv anspruchsvollen Aktivitäten das Risiko von kognitivem Abbau und Demenz verringern kann.

Das Kochen und Backen kann Senioren ein Gefühl der Erfüllung und Freude geben. Die Zubereitung einer Mahlzeit oder eines Gebäcks von Grund auf ermöglicht es ihnen, kreativ zu sein und ein Produkt zu schaffen, das sie mit Stolz erfüllt. Die Aromen, Düfte und Texturen beim Kochen und Backen können positive Erinnerungen hervorrufen und das allgemeine Wohlbefinden steigern. Es ist eine Möglichkeit, sich selbst und anderen Freude zu bereiten.

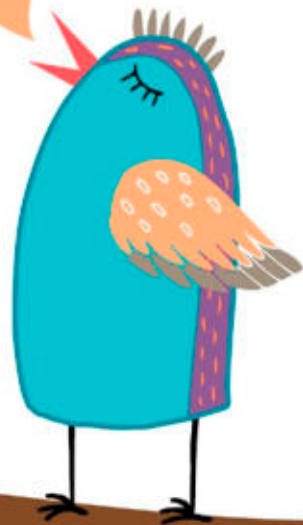
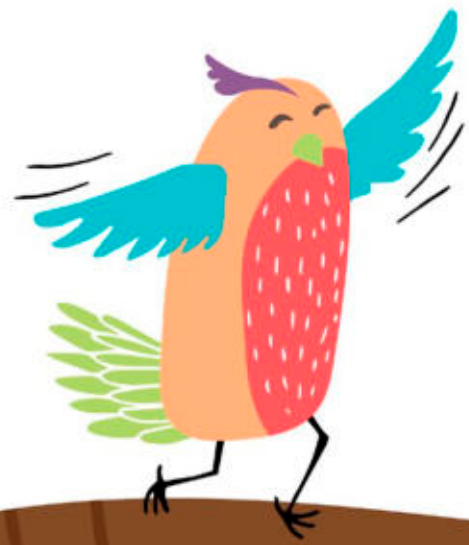
Kochen und Backen können auch als soziale Aktivitäten erlebt werden. Senioren können ihre kulinarischen Fähigkeiten mit Familienmitgliedern, Freunden oder anderen Bewohnern teilen, indem sie gemeinsam in der Küche kochen oder Backrezepte austauschen. Das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten schafft eine entspannte Atmosphäre, in der Gespräche und Erinnerungen ausgetauscht werden können. Es fördert die soziale Interaktion und stärkt die Bindungen zwischen den Menschen.

Umut Besler
Koordinator Betreuung



Konzentriert und voller Freude sind die Teilnehmenden bei der Sache.
Kein Wunder, denn es riecht gut, sieht gut aus
und wird mit Sicherheit am Ende auch gut schmecken.

Gemeinsam in den Frühling



Termine im Haus Käthe Kollwitz

Donnerstag, 2. Januar 2025 von 15:30 bis 16:30 Uhr
Wir begrüßen das neue Jahr mit Sekt und guter Musik im großen Saal.

Donnerstag, 9. Januar 2025 von 14:30 bis 16:30 Uhr
Besuch von Clown WIDU in allen Wohnbereichen

Samstag, 18. Januar 2025 von 15:30 bis 16:30 Uhr
Diashow mit Herrn Bührmann im großen Saal

Samstag, 25. Januar 2025 von 15:30 bis 16:30 Uhr
Herr Schäfer an der Gitarre im großen Saal

Freitag, 28. Februar 2025 von 15:30 bis 16:30 Uhr
Bauchtanzgruppe im großen Saal

Samstag, 1. März 2025 von 15:30 bis 17:30 Uhr
Faschingsfeier mit Herrn Schwertfeger im großen Saal

Donnerstag, 13. März 2025 von 14:30 bis 16:30 Uhr
Besuch von Clown WIDU in allen Wohnbereichen

Dienstag, 18. März 2025 von 15:30 bis 16:30 Uhr
Diashow mit Herrn Bührmann im großen Saal

Termine im Haus Südostallee

Mittwoch, 15. Januar 2025 von 15:30 bis 16:30 Uhr
Wir begrüßen das neue Jahr mit Sekt und guter Musik in der Cafeteria.

Im Februar
JoCHOR – Chor für alle in Johannisthal
Der Termin wird noch bekannt gegeben!

Samstag, 15. Februar 2025 von 15:30 bis 16:30 Uhr
Diashow mit Herrn Bührmann in der Cafeteria

Dienstag, 18. Februar 2025 von 14:30 bis 16:30 Uhr
Besuch von Clown WIDU in allen Wohnbereichen

Sonntag, 23. Februar 2025 von 15:30 bis 16:30 Uhr
Herr Schäfer an der Gitarre in der Cafeteria

Dienstag, 4. März 2025 von 15:30 bis 17:30 Uhr
Faschingsfeier mit Herrn Schwertfeger in der Cafeteria

Termine im Haus Marzahn

Donnerstag, 2. Januar 2025 um 10:00 Uhr
Neujahrsempfang

Donnerstag, 13. Februar 2025 von 15:50 bis 17:00 Uhr
Faschingsfeier

Donnerstag, 13. März 2025 – Uhrzeit siehe Aushang
Candle Light Dinner

jeden Mittwoch findet ein Ausflug mit dem Bus statt

jeden dritten Donnerstag von 10:00 bis 11:00 Uhr
Gottesdienst

jeden zweiten Sonntag – Uhrzeit siehe Aushang
Café

einmal monatlich Besuch vom Bauernhof –
Termine siehe Aushang

Termine im Haus Käthe Kern

Freitag, 3. Januar 2025 – Uhrzeit siehe Aushang
Neujahrsempfang

Montag, 3. März 2025 – Uhrzeit siehe Aushang
Rosenmontagsfeier

Samstag, 8. März 2025 – Uhrzeit siehe Aushang
Frauentagsfeier

Deutscher Pfl egetag 2024

Plattform für innovative Lösungen

Auch in diesem Jahr fand am 7. und 8. November wieder der Deutsche Pfl egetag unter dem Motto „Pfle ge zeigt Haltung“ in Berlin statt. Diese Veranstaltung gilt als wichtiger Kongress für Pfl egefachkräfte aus ganz Deutschland und widmet sich den drängenden Herausforderungen in der Pfl ege.

In den letzten Jahren hatte die Pfl egebranche mit zahlreichen Schwierigkeiten zu kämpfen, darunter Personalmangel, hohe Arbeitsbelastung und die Notwendigkeit, die Qualität der Versorgung von Patient*innen und Bewohner*innen von Pfl egeeinrichtungen zu sichern.

Der Pfl egetag bot eine Plattform, um innovative Lösungen und Best Practices zu präsentieren. Fachvorträge, Podiumsdiskussionen und Workshops ermöglichten den Austausch von Ideen und Erfahrungen. In diesen Jahren wurde die Messe von 9.000 interessierten Teilnehmer*innen besucht und bot somit eine solide Plattform für Diskussionen zu Themen wie Pfl egekompetenz, Strategien gegen den Fachkräftemangel und die Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland sowie Diversität und Klimaanpassung.

Ein zentrales Thema der Veranstaltung war die Digitalisierung in der Pfl ege. Experten*innen aus Politik, Wirtschaft und Pfl ege diskutierten, wie moderne Technologien die Arbeitsabläufe verbessern und die Kommunikation zwischen Pfl egekräften, Patient*innen und Angehörigen erleichtern können. Neben zahlreichen Vorträgen und Workshops gab es verschiedene Messestände, die ihre Neuheiten in der Pfl ege präsentierten.

Der Deutsche Pfl egetag 2024 war nicht nur eine Gelegenheit zum Networking, sondern auch ein Aufruf zur gemeinsamen Verantwortung, die Pfl ege zu stärken. Die Teilnehmer*innen waren sich einig, dass es an der Zeit ist, die Weichen für eine zukunftsfähige Pfl ege zu stellen. Nur durch gemeinsames Handeln können die Herausforderungen bewältigt und die Lebensqualität der Pfl egebedürftigen nachhaltig verbessert werden.

Charlyn Branig
Belegungsmanagement



Netzwerk

Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg e.V.

*Mein Name ist Kjell Dittner und
ich bin Einrichtungsleiter der
beiden FSE Pfl egeeinrichtungen
Käthe Kern und Marzahn.*

Beide Einrichtungen sind Mitglieder in dem Verein Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg e.V.

Die Pfl egeeinrichtung Käthe Kern ist Mitglied seit November 2014 und die Pfl egeeinrichtung Marzahn seit Juli 2016. Ich selber stehe dem Verein als 1. Vorstandsvorsitzender seit circa neun Jahren vor.

2009 wurde aus einem Förderprojekt der FSE und des Landes Berlin die Projektgruppe Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg gegründet. Seit 2011 wurde aus der Projektgruppe der Verein Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg e.V.

Mitglieder sind Privatpersonen sowie Träger Sozialer Einrichtungen wie z.B. die FSE gGmbH, das Evangelische Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, die Parität und andere.

Warum sind unsere Einrichtungen dort Mitglied?

Das ist eine gute Frage. Der Verein hat sich von Anfang an Menschen verschrieben, die an einer Demenz erkrankt sind, sowie deren pflegenden Angehörigen (Ehepartner, Kinder oder auch Enkelkinder). Diese durch spezielle Veranstaltungen, die genau auf die Bedürfnisse der Betroffenen zuge-

schnitten wurden, aus ihrer Isolation herauszuholen und ihnen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, ist unser Ansinnen. Dort sind sie nicht Personen, die sich „etwas seltsam“ verhalten, sondern sie sind unter Menschen mit derselben Erkrankung.

Alle Veranstaltungen sind für die Teilnehmer kostenlos und werden auch von unseren Bewohnern und teilweise auch von deren Angehörigen gerne genutzt.

Folgende Veranstaltungen werden im Laufe eines Jahres angeboten:

- Zwei Tierparkspaziergänge mit Picknick (im Mai und September)
- Den „Wohlfühltag“ (ein Dankeschön an alle pflegenden Angehörigen)
- Monatlich stattfindende Spaziergangsgruppe
- Besuch eines Bauernhofes mit Picknick

In den letzten Jahren haben wir dieses kostenlose Angebot gerne für unsere Bewohner*innen angenommen und es wurde immer sehr positiv aufgenommen.

Wir freuen uns schon auf das Jahr 2025 und auf weitere tolle Erlebnisse bei den Veranstaltungen.

Frei nach dem Motto:

Verstehen – Annehmen – Miteinander

Kjell Dittner
Einrichtungsleiter



Guten Tag

Mein Name ist Katja Jahnel und ich arbeite seit dem 01. Juni 2024 als Mitarbeiterin im Sozialdienst in der FSE Pflegeeinrichtung Treptow-Johannistal.



Ich unterstütze als Sozialarbeiterin die Bewohner*innen und deren Familien in verschiedenen sozialen und organisatorischen Belangen. Mein Hauptaufgabengebiet ist die Organisation und Begleitung des Einzugs unserer Bewohner*innen, die Unterstützung bei Anträgen, die Begleitung in Krisensituationen sowie die Förderung der sozialen Integration unserer

Bewohner*innen. Ich bin Ansprechpartnerin für alle sozialen Fragen und helfe den Bewohner*innen dabei, sich bestmöglich in ihrem neuen Lebensumfeld zurechtzufinden. Dazu gehört auch die enge Zusammenarbeit mit den Angehörigen sowie den anderen Fachbereichen unserer Einrichtung.

Ich habe ein Studium der Sozialpädagogik abgeschlossen und verfüge über mehr als 20 Jahre Berufserfahrung als Mitarbeiterin im Sozialdienst in einer Pflegeeinrichtung. Diese Erfahrungen und die in dieser Zeit entstandenen Kontakte und Netzwerke möchte ich nun hier im Pflegeheim einbringen, um den Bewohner*innen und deren Angehörigen bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen.

Abseits der Arbeit verbringe ich viel Zeit bei sportlichen Aktivitäten. Ich bin Mitglied eines Volleyballvereins, unternehme Radtouren und gehe sehr gern joggen. Ich genieße es auch, in der Natur unterwegs zu sein und mich mit Freunden zu kulturellen Aktivitäten zu treffen. Seit ein paar Monaten erfülle ich mir auch einen lang gehegten Wunsch: Ich lerne endlich Klavierspielen.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen zusammenzuarbeiten und Sie alle besser kennzulernen. Wenn Sie

Fragen haben, Unterstützung in sozialen Fragen benötigen oder einfach mal einen Austausch über einen Bewohner oder eine Situation brauchen, stehe ich Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Katja Jahnel
Sozialdienstmitarbeiterin

Rosenkohlauflauf

Rosenkohl zählt zu den kulinarischen Schätzen im Herbst und Winter. Grund genug, die Leckerei öfter auf den Tisch zu bringen – etwa in Form dieses schmackhaften Auflaufs. Heute mal ganz ohne Fleisch!

Zutaten für 4 Portionen:

500 g Kartoffeln, 800 g Rosenkohl, 3 Zwiebeln, 1 Becher Sahne, 200 ml Milch, 150 g geriebener Käse, 50 g geriebener Parmesan, 2 Eier, Salz, Pfeffer, geriebene Muskatnuss und Thymian

Zubereitung:

30 Minuten plus 45 Minuten Backzeit

Und so wird's gemacht: Kartoffeln schälen und anschließend in Scheiben schneiden. Strunk und äußere Blätter vom Rosenkohl entfernen, dann waschen und trocken tupfen. Die Röschen halbieren und mit den Kartoffeln in eine Schüssel geben.

Zwiebeln abziehen und fein hacken. Zusammen mit Thymian, Muskatnuss, Salz und Pfeffer unter den Rosenkohl und die Kartoffeln mischen.

Eine Auflaufform einfetten und den Schüsselinhalt einfüllen. Sahne, Milch, Eier und Parmesan in einem Messbecher verquirlen, dann über das Gemüse gießen. Den geriebenen Käse darüber streuen.

Den Auflauf 45 Minuten im vorgeheizten Backofen mit 170 Grad backen lassen. Falls der Käse zu dunkel wird, kann die Auflaufform mit Alufolie abgedeckt werden.

Wir wünschen Ihnen einen Guten Appetit!

Viktor Kowolik
Leiter Verpflegungsmanagement
FSE Catering und Service gGmbH



Foto ganz oben: Freepik, Foto oben: Photosforyou@Pixabay

Schwedenrätsel

Für kluge Köpfe und Tüftler. Das Lösungswort ist ein wichtiger Tag für jeden Bürger. Viel Freude beim Rätseln.

Material-splitter	↘	südame- rik. Hoch- gras- steppe	↘	Rad- mittel- stück	↘	Rauch- fang, Schorn- stein	↘	Staat in Ostasien	Kalbs-, Rinds- lederart	↘	ein Europäer	↘	schwed.- deutsche Altistin (Sigrid)	Geistli- cher im Ruhe- stand	↘	griechi- sche Göttin	↘	Wort- schwall	Fluss in Peru, am Anden- osthang
mit Wasser umher- spritzen	→						3			Schmuck- form, Or- nament- motiv	→								
↖		4		med. Fach- gebiet (Abk.)		Mutter des Zeus		necken, foppen (ugs.)					besitz- anzei- gendes Fürwort						
graugelb	↖							Wäh- rungs- code für Euro		weib- liches Märchen- wesen	bevor				Ansage auf Kontra (Skat)				
sich auf etwas zu- bewegen	↖	Wiederein- gliederung Kranker (Kurzwort)		artig, brav		oft vor- kom- mend						7	Farb- überzug		bibli- scher Prophet			Marder- hund	
↖								Begriff beim Judo			Werk Homers								
Facharzt		Schab- eisen der Kamm- macher		Acker- grenze		poetisch: Adler				Luft holen									
an dieser Stelle, an die- sem Ort	↖												Umlauf- bahn eines Satelliten		Schiffs- zubehör				
↖																			
römi- scher Kaiser		Karpfen- fisch		erzäh- lende Vers- dichtung									leichter russi- scher Reiter		Med.: erwach- sen (lat.)			Wohn- ungs- wechsel	
↖													Haupt- stadt von Aserbaid- schan						
ital. Schau- spielerin (Sophia)				direkt, original (eng- lisch)		unter- wegs sein							latei- nisch: der- , dasselbe						
Blumen- fülle	↖																		
↖																			
kurze, einfache Melodie	↖	brasil. Fuß- baller: ... Gaúcho		aus- drucks- los blicken															
↖								Appetit		mittel- großer, zottiger Hütehund		einen Kreis ziehen		veraltet: sogleich; kurz danach	Polizei- dienst- stelle	ätzende Flüssig- keit		niederl. schiff- barer Kanal	
Besatz- streifen		Oper von Händel								Name zweiter Rhein- zuflüsse				von heller, rötlicher Färbung					
↖								in Geld- scheinen oder Münzen				erfah- rener Schiffer, Matrose				6			
verschie- dener Ansicht, Meinung		Spaß; Unfug		Senkblei						afrikani- sche Antilope				be- stimmter Artikel		König von Israel im A. T.		2	
Stadt in Finnland	↖							eng- lisches Bier				Ab- schieds- gruß (franz.)						Hühner- produkt	
↖								Winter- sport- gerät			Zier- pflanze; Wappen- blume					kleines hirsch- artiges Waldtier			
Hafen- damm		Vorname Hamsuns					5	EDV: lokales Netzwerk (Abk.)				augen- blicklich, gegen- wärtig							

Schwedenrätsel von Krupion
Foto: Annedore Schmidt
Zahlenkreuzworträtsel und Quizfragen von Rätseldino
Lösungen auf Seite 19

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Zahlenkreuzworträtsel

Wer knackt diese Nuss? Einige Buchstaben geben Starthilfe.

	11		1		3		26		9		2	
8	14	11	18	17	11		6	22	14	8	22	18
	9		8		23		7		25		20	
20	11	21	7		11	14	2	5		9	20	26
18	7	4	22	9	7	11		12	22	16	9	11
	18				22		16				22	
11	23	7	26	1		6	22	9	11	25	7	6
	11		10		15		4		18			
	26		26		8		1		2	14	4	22
	7		20		11		18		11		1	
17	1	12	22	18	20		7		8		20	
	18		25		20		22		8		22	

Die Regeln:

Alle Kästchen sind bei diesem Rätsel mit Zahlen versehen und müssen gegen Buchstaben ersetzt werden. Jede einzelne Zahl steht für einen bestimmten Buchstaben im Alphabet. Ziel ist es, die passenden Wörter im Rätselgitter herauszufinden und die entsprechenden Buchstaben in den unteren Zahlencodestreifen einzutragen.

Zahlencodestreifen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
14	15	16	17	18		20	21	22	23		25	26

Quizfragen

Diese Fragen bringen viel Spaß in einer geselligen Runde und hält Ihr Wissen auf Trab.

1.) Seit wann gibt es keinen Kaiser mehr in Deutschland?

- ☐ seit 1916
- ☐ seit 1908
- ☐ seit 1926
- ☐ seit 1918

2.) Wie hieß Elvis Presley mit vollem Namen?

- ☐ Elvis Tom Presley
- ☐ Elvis Aaron Presley
- ☐ Elvis Aiden Presley
- ☐ Elvis Ethan Presley

3.) Was bezeichnet man als Entomologie?

- ☐ Vogelkunde
- ☐ Insektenkunde
- ☐ Pflanzenkunde
- ☐ Sternenkunde

4.) Wann begann die Ausstrahlung des Farbfernsehens in der BRD?

- ☐ 20. August 1968
- ☐ 25. August 1967
- ☐ 15. Juni 1965
- ☐ 21. August 1966

Bildung durch Fernsehen von Narrator

Fernsehen bildet, behaupten manche Leute, ich sehe das auch so. Schauen wir mal ins Programmheft.

Da gibt es „HEUTE“, die „TAGESSCHAU“ und auch die privaten Sender lassen sich das Weltgeschehen nicht entgehen.

Die Fußball-Europameisterschaft (UEFA) füllte letztes Jahr die Sendezeiten der Fernsehsender. Die Straße des 17. Juni am Brandenburger Tor wurde wieder einmal gesperrt und zur Fan-Meile erklärt. Und die Umleitungsstrecken füllten sich ebenfalls. Das hat mittlerweile ja schon Tradition in unserer Stadt. Saftig grüner Kunststoffrasen stimmte die Fußball-Fans auf die Spiele ein. In Presse, Funk und Fernsehen verkündeten uns die Verantwortlichen: „Die Kunststoff-Auslegware ist recyclingfähig und damit umweltfreundlich“. Freudige Erwartung bei den Schulen und den öffentlichen Sportstätten, denen man die grüne Pracht, nach den Spielen, als Ersatz für ihre schon stark lädierten Plätze versprochen hatte. Ernüchterung kam auf, als man beim Abbau feststellte, dass der künstliche Rasen unter den ausgetretenen Zigarettenskippen und den achtlos ausgespuckten Kaugummis stark gelitten hatte. An anderen Stellen sah er, unerwartet, wie alter Teppichboden aus, von dem man die Möbel entfernt hatte. Auch die Entsorgung des überdimensionierten Fußballtors machte Probleme. In der Presse war zu lesen, dass das Riesending bei Ebay versteigert werden sollte. Die Nachfrage ging allerdings gegen Null. Obwohl, Metall war schon immer recyclingfähig, nur früher sagte man: Das Tor kommt zum „Schrottfritzen“, es wird, weil unbrauchbar, verschrottet. So wird es dann vielleicht, wiederauferstanden, als Rahmen für die neuen Solaranlagen dienen.

Auch bietet das Brandenburger Tor, als Endpunkt eines Marathons, für tausende Läufer eine hübsche Kulisse. Ich möchte nun nicht alle Ereignisse eines Jahres aufzählen und Sie damit langweilen, sondern greife wieder zur TV-Zeitung.

Beim „WDR“ ist man „Feuer & Flamme“ und ich bin gespannt, was passiert, wenn man bei „VOX“ den „Henssler grillt“. Da lobe ich mir den Günter Jauch, wenn er seine Kandidaten unterhaltsam fürs Publikum an die Kandare nimmt, oder freundlich durchfallen lässt. Das Schönste an der Sendung aber ist, wir sitzen zu zweit vor der Glotze und rätseln mit. Wir diskutieren und raten und

wenn wir das richtige Ergebnis gefunden haben, freuen wir uns. Und wenn nicht, sehen wir es gelassen: „Man kann ja nicht alles wissen“.

Für Liebesfilme bin ich nicht so zu haben, aber wenn es um Mord und Totschlag geht, bin ich dabei. Wenn Uwe Madel im „RBB“, in der Sendung: „Täter / Opfer / Polizei“ den Verbrechern auf der Spur ist, sitzen wir gespannt vor dem Bildschirm und hoffen, dass der oder die Täter gefasst werden. Zur Entspannung schauen wir uns dann den vom Sender aus dem Archiv gekramten Film „Adelheid und ihre Mörder“ an. Und im Programmheft lese ich, dass sie während der Ferien einen Film mit „James Bond 007“ senden. Sie wissen, James Bond hat die „Lizenz zum Töten“. So könnte er helfen, den Streit mit dem Wohnungsnachbarn, wegen seiner manchmal zu lauten Musik, aus dem Weg zu räumen.

Bei eventueller Geldnot bietet sich die Idee an, wie weiland die Posträuber in England, einen Zug zu überfallen und damit an das beförderte Geld zu kommen. Doch halt, die Deutsche Bahn ist ja selbst klamm und im Ernstfall machen die sowas in Eigenregie. Da fällt mir noch Dagobert ein, der eine knallende Idee hatte. Er griff zum Sprengstoff. Beim Ausdenken seines Plans dachte auch er an die Eisenbahn. Er versuchte, auf dem Südgelände in Tempelhof, auf einem stillgelegten Gleis, mit einem Spielzeugmodell an das Geld vom KaDeWe zu kommen. Mit wenig Erfolg, wie wir heute wissen. Dafür hatte er dann, von Vater Staat, einige Jahre kostenlose Vollpension bekommen. Und er hat begriffen, dass es nicht leicht ist, an das Geld fremder Leute zu kommen. Seine Geschichte konnten wir dann als Spielfilm im Fernsehen bewundern.

Ähnliches passierte dann auch einem sparsamen bayrischen Kochkünstler, der es allerdings nicht mit Sprengstoff, sondern mit beschriebenem Papier beim Finanzamt versuchte. Anscheinend hatte er, bei seiner Steuererklärung, ein paar Zahlen verwechselt. Ein ehemaliger bayrischer Fußballer hatte es mit Dribbeln um die Finanzbehörde versucht und dabei ein Eigentümer geschossen. Ihm wurde die rote Karte gezeigt und er musste eine Weile aussetzen. Zum Schluss dieser Kolumne möchte ich mich mit den Worten des früheren Bayern-Trainers Trapattoni verabschieden:

„Ich habe fertig“.

Auflösung Schwedenrätsel von Seite 16



Lösungswort: WAHLTAG

Auflösung Quizfragen von Seite 17

- 1.) seit 1918
- 2.) Elvis Aaron Presley
- 3.) Insektenkunde
- 4.) 25. August 1967

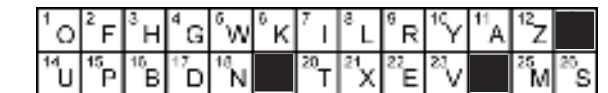
Übrigens:

Beim FSE-Magazin kann jeder mitmachen! Sie haben ein Thema, welches Ihnen am Herzen liegt? Ob Hobby, Aktuelles aus Ihrem Kiez oder Neuigkeiten aus aller Welt, wir veröffentlichen Ihre Geschichte gerne im FSE-Magazin. Senden Sie uns eine Mail an m.schroeter@fse-gruppe.com Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Auflösung Zahlenkreuzworträtsel von Seite 17



Zahlencodestreifen



IMPRESSUM

Herausgeber:

FSE Förderung Sozialer Einrichtungen gGmbH
FSE Pflegeeinrichtungen gGmbH

Redaktionsleitung:

Melis Schröter

Gestaltung / Layout:

Annedore Schmidt

Druck:

Druckerei Gläser, Gerlinger Str. 50, 12349 Berlin

Bilder:

FSE gGmbH, FSE PE gGmbH, Titelfoto: Hans Veth@unsplash, alle anderen Fotos sind direkt ausgezeichnet

V.i.S.d.P.

FSE gGmbH und FSE PE gGmbH

ÜBERSICHT ÜBER UNSERE HÄUSER

**Zentrale
FSE gGmbH & FSE Pflege-
einrichtungen gGmbH**
Kaulbachstraße 65
12247 Berlin
Tel. 030 - 670 65 68 - 0



1

**Pflegeeinrichtung
Käthe Kollwitz**
Kaulbachstraße 65 | 12247 Berlin
Frau Hotescheck, Einrichtungsleitung
Tel. 030 / 77 11 08-11
Frau Nusi-Harbig
Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 77 11 08-12
Herr Khan, Sozialdienst
Tel. 030 / 77 11 08-13



2

**Pflegeeinrichtung
Treptow-Johannisthal**
Südostallee 212 | 12487 Berlin
Frau Hoteschek, Einrichtungsleitung
Tel. 030 / 63 22 35-11
Frau Thederan, Pflegedienstleistung
Tel. 030 / 63 22 35-12
Tel. 030 / 63 22 35-15
Frau Falkenberg, Frau Jahnel, Sozialdienst
Tel. 030 / 63 22 35-13



3



Pflegeeinrichtung Marzahn
Wittenberger Str. 38 | 12689 Berlin
Herr Dittner, Einrichtungsleitung
Tel. 030 / 93 66 70-19
Frau Wenzel, Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 92 253-141
Herr Loitesberger, Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 92 253-145
Frau Ehrenteit, Sozialdienst
Tel. 030 / 92 253-179
Frau Louis, Sozialdienst
Tel. 030 / 93 66 70-21

Pflegeeinrichtung Käthe Kern
Woldegker Straße 21 | 13059 Berlin
Herr Dittner, Einrichtungsleitung
Tel. 030 / 92 70 76-18
Frau Golze, Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 92 70 76-49
Frau Roch, Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 92 70 76-26
Frau Blagojevic, Sozialdienst
Tel. 030 / 92 70 76-17



4



5

FSE Gruppe

